

<http://www.l-iz.de/politik/engagement/2016/08/jetzt-ist-es-an-der-uni-leipzig-sich-zu-ihrer-euthanasie-geschichte-zu-bekennen-149617>

29. August 2016 [Ralf Julke](#) [Politik](#) > [Engagement](#) [Keine Kommentare](#)

Ein Gedenkstein für die „Kindereuthanasie“ in Leipzig

Jetzt ist es an der Uni Leipzig, sich zu ihrer „Euthanasie“-Geschichte zu bekennen



Augustusplatz mit City-Hochhaus und dem Neubau der Universität Leipzig. Foto: Ralf Julke

Eigentlich hätte Leipzigs Sozialdezernat einfach rückmelden können: „Klar. Volle Zustimmung. Der Platz für ein Denkmal an die Opfer der ‚Kindereuthanasie‘ wird sich finden. Macht einfach.“ Stattdessen formulierte die Verwaltung einen „Alternativvorschlag“ auf den Antrag des Behindertenbeirates, ein solches Denkmal vor der Uni aufzustellen. Denn jetzt ist erst einmal ein anderes Haus am Zug.

Stellungnahme Jähmig (2.9.16):

Als Mitglied des Behindertenbeirates und Gründungsmitglied der Beirats-AG zur Schaffung eines Euthanasiemahnmales und somit Miteinreicher dieses Antrages muss ich folgendermaßen Stellung beziehen. Die Universität Leipzig bekennt sich

